

OBA-Post – die 29.

Wieder Zeit für einen kuriosen Tag!

Tag der schwarzen Katze am 17. August

Schwarze Katzen haben mit vielen Vorurteilen zu kämpfen:
Als Verbündete des Teufels wurden sie in Europa jahrhundertlang verfolgt.
Für abergläubische Menschen gelten sie bis heute als Unglücksbringer.

Andererseits werden schwarze Stubentiger als mystisch und geheimnisvoll angesehen.
Was ist dran an diesen Vorstellungen und woher kommen sie? Bringen schwarze Katzen Unglück?

Der französische Schriftsteller Max O'Rell hat auf diese Frage eine klare Antwort: „Ob eine schwarze Katze Glück oder Unglück bringt, hängt davon ab, ob man ein Mensch ist oder eine Maus.“ Nur Mäuse müssen sich vor ihnen in Acht nehmen – genauso wie vor allen anderen Katzen auch. Menschen nicht. Betrachtet man aber die europäische Geschichte, sind es die schwarzen Katzen, die über viele Jahrhunderte hinweg unglaubliches Pech mit Menschen hatten.

Der Aberglaube, dass schwarze Katzen Unglück bringen, hat in Europa eine lange Tradition. Bereits im Mittelalter wurden Katzen mit schwarzer Magie und Hexerei in Verbindung gebracht.

In der frühen Neuzeit begannen die Hexenverfolgungen. Ca. 50.000 Menschen und mindestens ebenso viele Samtpfoten wurden auf den Scheiterhaufen verbrannt.

Auch andere grausame Bräuche hielten sich sehr lange:
Am 24. Juni, dem Tag des Heiligen Johannes, wurden schwarze Katzen als „Teufelswesen“ lebendig verbrannt. Die Katzen, die ins Johannisfeuer geworfen wurden, mussten komplett schwarz sein. Sie galten nur dann als echte Teufel, wenn sie kein einziges weißes Haar am Körper hatten. Das führte soweit, dass ganz schwarze Katzen im Lauf der Zeit immer seltener wurden.



Tag der schwarzen Katze am 17. August

Schwarze Katze von links

Kreuzt eine schwarze Katze den Weg von links, soll das besonders viel Pech bringen. Dieser Aberglaube geht auf christliches Gedankengut zurück.

Im Matthäus-Evangelium steht, dass sich beim Jüngsten Gericht die guten Menschen auf der rechten, die schlechten Menschen dagegen auf der linken Seite aufstellen (siehe Mt 25,31-46). Die Katze kommt also von der linken, der schlechten Seite.

Schwarze Katzen als Glücksbringer in England

In England glaubt man, dass „Lackfellchen“ Glück bringen. Ein englisches Sprichwort sagt: „Wenn die Hauskatze schwarz ist, wird an Freiern kein Mangel sein.“ Eine schwarze Fellnase gilt in den britischen Midlands übrigens als perfektes Hochzeitsgeschenk, denn sie soll der Braut Glück und ewige Liebe bescheren.

Ein Feiertag für schwarze Samtpfoten

Um mit Vorurteilen aufzuräumen und das schlechte Image der Miezzen zu verbessern, haben sich Tierschützer im englischen Sprachraum etwas einfallen lassen: In den USA feiert man jährlich am 17. August den „Tag der Wertschätzung der schwarzen Katze“ (Black Cat Appreciation Day). In Großbritannien wird zusätzlich am 27. Oktober der „nationale Tag der schwarzen Katze“ (National Black Cat Day) gefeiert. Vielleicht setzt sich auch bei uns ein Feiertag für schwarze Samtpfoten durch. Wir wünschen es ihnen. Darauf ein kräftiges MIAU!

